

Elke Mark | Machteld Aardse



*race fast safe car*

## ***race fast safe car***

presents in der Karateschule:

Drawing / Painting / Sculpture / Video by  
Machteld Aardse & Elke Mark

## **AARDSE & MARK**

Performance by

## **SOFIA GREFF**

### ***race fast safe car***

Probsteigasse 29 - 31  
50670 Köln  
[www.racefastsafecar.de](http://www.racefastsafecar.de)  
[racefastsafecar@email.de](mailto:racefastsafecar@email.de)





## Mother of Invention

Die Zeichnung gilt als der Ursprung der bildenden Kunst, stellt sie doch den ersten Versuch des Menschen dar, die Welt im Bild zu fassen. Sie ist die Erfindung, die wesenhafte Sprache des Künstlers, seine direkteste und unmittelbarste Ausdrucksmöglichkeit. Die Zeichnung dient dem Hinwerfen der Idee, der Ausarbeitung zum Plan, durch ihre Vereinfachung ist sie ein Mittel der Abstraktion und schult als Studie das Sehen, sie illustriert Gedanken, Gefühle sowie Empfindungen und hält in der Skizze das Flüchtige fest. Ihr eignet ein unvermittelter, manchmal spontaner Charakter, ähnlich einer Notiz, sie ist empfindsam wie ein Seismograph – ein äußerst vielfältiges Mittel der Erfahrung und Erfassung der Welt. Unter dem Thema ‚Zeichnung‘ zeigen Machteld Aardse und Elke Mark ihre Arbeiten so verschiedener Ausdrucksformen wie Zeichnungen auf Papier, ein Dokumentationsphoto einer Aktion, Skulpturen aus Fell sowie eine Videozeichnung und haben außerdem Sofia Greff zu einer Performance während der Eröffnung eingeladen, die in ihrer Zusammenstellung die Spannweite der Gattung aufscheinen lassen, wenn man die Zeichnung weiter gefasst als eine Form des Ausdrucks alltäglicher, körperlicher und künstlerischer Erfahrungen und Erfindungen begreift.

Die Auswahl kleinformatiger Gouachen aus der umfangreichen Serie „Sketches from Maggy's Holidays“ von Machteld Aardse, in denen sie täglich einen prägenden Eindruck, ein lapidares Bild oder eine spezielle Szenerie einer Ferienreise in starken Farben festgehalten hat, erinnern an ein Urlaubstagebuch, dessen einzelne, ungerahmt nebeneinander hängende Blätter sich zu einer fortlaufenden Bildergeschichte verselbständigen. Ihre erzählerischen Zeichnungen zeigen keine typischen Panoramen, sondern vielmehr Banalitäten, Momentaufnahmen in schnappschussartigen Motiven und Ausschnitten, die jedoch weniger zufällig gewählt sind, als auf den ersten Blick zu vermuten ist. Machteld Aardse erreicht durch die Konzentration auf das kleine Format und den oft eng gewählten Bildausschnitt eine große Nähe und Privatheit. Auch die Motive wirken manchmal sehr privat, doch liefern sie sich trotz ihrer ausführlichen Narration nie dem möglichen Voyeurismus des Betrachters aus. Die Detailaufnahmen der Innenräume oder die Porträts der Arbeiter auf dem Feld verleihen einer einfachen und provinziellen Idylle Ausdruck, die zur kontemplativen Betrachtung anregt. Sie verharren in einer ähnlich paradoxen Zeitlosigkeit wie das Stilleben. Gegenläufig zu den fast malerisch zu nennenden Tagebuchskizzen verhalten sich ihre eher graphisch wirkenden Blätter wie „Kill your Lovers“ oder „Animals in the woods“, die verschiedene Tiere innerhalb oder in einem separaten Bildabschnitt unterhalb eines undurchdringlichen Gestrüpps aus schwarzer Kohlezeichnung zeigen. In diesen spielt sie mit der Vielfalt der gestalterischen Möglichkeiten der Zeichnung und lässt die alte Frage nach dem Primat von Linie oder Farbe innerhalb der Gattung wieder aufkommen. Auch diese Zeichnungen erscheinen eigentümlich losgelöst von Zeit und Raum, wie zeichnerische Notizen vager Empfindungen und angehaltener Zeit.

Zwischen Machteld Aardses farbige Pinselzeichnungen hat Elke Mark ihre poetische ‚Videozeichnung‘ „Federlein“ gehängt, die sie auf einem kleinen Bildschirm zeigt. Diese erweckt das Nachzeichnen einer Feder zum Leben durch ihr Schattenspiel, das aufgrund seiner grau-bläulichen Farbe wie die Lavierung der Umrisszeichnung wirkt. Das Video wird zeitweilig von feinem Vogelgezwitscher untermalt und manchmal fliegt sogar ein Insekt den Zweig entlang. Dies erinnert an die Legende der

## Mother of Invention

Drawing may be considered to be the origin of applied arts having been the first attempt of human beings to capture the surrounding world in picture. It represents invention, the essential communication of the artist, his most immediate and straightforward possibility of expression. Drawing serves to realize the idea, to elaborate the plan, it is a simplifying tool of abstraction and an exercise of seeing. It illustrates thoughts and feelings as well as experiences, and crystallizes brief impressions through sketches. Typical for drawing is its unexpected, often spontaneous character, similar to a written note, sensitive as a seismograph - a versatile means of experiencing and registering the world.

With the theme 'Drawing', the visual artists Machteld Aardse and Elke Mark show their works in various forms of expression like drawings on paper, documentary action photo, sculptures of fur and drawing on video. At the opening of the exhibition, the artist Sofia Greff was invited for a Performance that in its composition and execution enriched the scope of the theme making drawing a form of expressing findings and experiences of daily, physical and artistic nature.

The selection of small format gouaches from the large series "Sketches from Maggy's Holidays" by Machteld Aardse, consisting of imprinted impressions, lapidary images and special sceneries in strong colors, simulates a diary that records holidays day by day, which is visually supported by exposing the drawings unframed and displayed in a long row as a continuous story. The stories expressed by the drawings are not showing typical panoramas but rather banalities, momentums taken by snapshot kind of motives and fragments, which are not chosen coincidentally as one might think at first sight. By generally concentrating on the small format and often choosing the narrow image, Machteld Aardse achieves closeness and intimacy with the viewer. Also the motives evolve sometimes towards intimacy, but in spite of their extensive narration they never impose forms of voyeurism by the viewer. Details about private interiors of homes and tender portraits of fieldworkers give an idyllic expression of country-site simplicity that inspires contemplative thinking. They remain to stay in an apparent paradox of timelessness like a still-life image. Opposite to the almost picturesque diary pictures are the earlier graphically elaborated charcoal images such as "Kill your Lovers" or "Animals in the Woods" that show animals within a composition or as separate image under un-penetrable bushes. In these pictures Machteld is playing with the great variety of creative possibilities of drawing and let recur the old question to the primate of line or color as part of the genre. Also these drawings seem to present themselves in their own style disentangled from time and space, like notes with signs about unclear feelings and stagnant time.

Amid Machteld Aardse's colorful brush drawings Elke Mark presents her poetic video drawing "Federlein" (Featherline) on a small video display screen. Its shadow play makes the drawing of the feather to look real and its gray-blue makes the screen to appear as water color drawing. The video is regularly interrupted by the chirping of birds and even occasionally an insect is flying across.

This is like in the antique Greek legend where the painter Zeuxis, eager to create full-naturalistic portrayals, painted grapes so

griechischen Antike, die von dem Maler Zeuxis erzählt, dem es im Wettstreit um die naturalistischste Darstellung gelingt, Weintrauben so täuschend echt zu malen, dass Vögel versuchen an ihnen zu picken. Außerdem ruft ein leises Rauschen der Aufnahme in Erinnerung, dass man eine Videoaufzeichnung sieht, die immer wieder durch einen schwarzen Bildschirm unterbrochen wird, der die Betrachtung wie eine Zäsur rhythmisiert und durch die Zeichnungen führt, die sich bedächtig wiederholen, beinahe wie die Meditationsübungen fernöstlicher Tuschemalerei. Zugleich zitiert „Federlein“ die historischen Anfänge des bewegten Bildes, als statische Zeichnungen mechanisch animiert wurden. Die Sehnsucht, die Zeit anzuhalten und das unwiederbringlich Vergangene im Gegenwärtigen festzuhalten, wohnt auch Elke Marks Skulpturen inne, deren vorherige Gestalt ihre jetzige Form bestimmt. Sie hat Felle und einen Pelzmantel aufgetrennt bis sie sich flach wie eine Landkarte erstreckten, sie dann entlang der Schnittkanten neu zusammengenäht und anschließend mit Stopfwatte prall gefüllt, wodurch seltsam amorphe, unförmige und klobige Gebilde entstanden sind. Diese rätselhaften Wesen „Bernice“, „Agnes“ und „Nora“ erscheinen wie Hybride aus organischem, gar tierischem Material, die jedoch unbelebt bleiben und still und stumm auf dem Sockel oder frei im Raum stehen. Die Transformation von Vorgefundenem erzielt eine ähnlich verwirrende Verfremdung, wie sie auch die Kombination von wesenhaft Verschiedenem verursacht. Machteld Aardse hat in ihrer Performance „Bouvvakkerszoo“, die durch eine Photographie dokumentiert wird, eine unschickliche Verbindung von Mensch und Tier, Natürlichem und Künstlichem evoziert, indem Bauarbeiter mit lustigen Papierhüten, deren Formen typischen Tierköpfen entlehnt sind, dilettantisch und nur zeichenhaft in Tiere verwandelt wurden.

Als ‚performatives Zeichnen‘ beschreibt Sofia Greff ihre Performance mit dem Titel „Zwischenräume“, in der sie, erst bekleidet, später entblößt und ihre gebündelte Kleidung als eine Art Puffer zwischen ihrem Körper und der Raumgeometrie verwendend, zunächst Abmessungen einer speziellen räumlichen Situation vornimmt und das Verhältnis ihres Körpers zu einem Türrahmen tastend untersucht. Sodann stellt sie sich in die Tür, zieht die an der Wand montierten Filzstifte aus ihren Kappen und versucht sie, bei ihren Unterschenkeln beginnend und dem Gesicht endend, einzeln zwischen ihren Körper und den Türrahmen zu klemmen. Die Stifte markieren mit einzelnen Punkten eine Linie auf ihrem Körper, der im Rahmen der Tür zu einer Art lebendigem Akt wird, und lassen eine Zeichnung mit und auf dem nackten Körper entstehen. Sie fallen nach und nach auf den Boden, wo sie während der Dauer der Ausstellung unverändert liegen bleiben und das einzige Relikt sind, das dem späteren Betrachter von der Performance kündigt. Durch die Verknüpfung der beiden direkten und unmittelbaren Gattungen Zeichnung und Performance stehen Sofia Greffs „Zwischenräume“ in vielfältiger Verbindung zu den Arbeiten von Machteld Aardse und Elke Mark, die in vergleichbarer Weise ihre eigene Entstehung thematisieren und das Verhältnis von Körper und Raum, Haut und Hülle, Mensch und Tier, Natürlichem und Künstlichem, Linie und Farbe untersuchen. Sie arbeiten mit einfachen Mitteln und verwenden alltägliche Objekte gleichermaßen wie ihren eigenen Körper. Die Erfindungen der Kunst entstehen im lebendigen Zusammenspiel, sowohl durch die Kombination verschiedener Medien als auch die Verfremdung des Vorgefundenen und die Improvisation mit zufälligen Konstellationen.

Deborah Bürgel

realistic that birds tried to pick them. However, the soft noise in the reproduction reminds the viewer that it concerns a video performance which is regularly interrupted by a black screen, giving the viewer moments of rest and cycles of rhythm in going through the cautiously repeating pictures almost like meditation exercises of Asian pen drawings. At the same time “Federlein” cites the historic beginning of the moving picture, viz. when still pictures became mechanically animated. The strong desire to maintain time and to keep in the present that what will never come back again, is recognizable in Elke Mark’s sculptures which earlier shapes determine their actual forms. She unpicked animal skins and a fur coat such that they could be put flat as a geographical map, after which she sewed the pieces again and filled these with cotton wadding resulting in rare amorphous, formless and plump creatures. The mysterious beings “Bernice”, “Agnes” and “Nora” appear as hybrids from organic animal material, which however remain lifeless, silent and dumb placed on a pedestal and standing free in space.

Transformation of the original leads to a corresponding confusing alienation, similar to the combination of essentially different objects and values. In her performance “Bouvvakkerszoo” (Zoo of Construction Workers), as documented by a photo, Machteld Aardse introduces an unusual relationship between human beings and animals, nature and art, in which construction workers, provided with paper masks in forms of animal heads, are in a dilettantish and symbolic way changed into animals.

As sign of performance Sofia Greff entitles her Performance as “Zwischenraume” (Dividing Space), in which initially dressed, later nude with her bundled clothes as a kind of buffer between her body and the geometrics of the space, she starts to explore the dimensions of the room and investigates by groping the proportional relation between her body and a door window. She subsequently positions herself in the door opening, take at the wall installed felt-tip pens and tries beginning with her ankles and ending with her face, to clam a few pens between her body and the door window. The felt-tips are marking in single points a line on her body that in the context of the door becomes a lively art action making an exciting drawing with and on her nude body. The pens are gradually falling on the floor, where they remain laying during the duration of the exhibition as the only relic and testimony for the viewers of the Performance attending later. By integrating both drawing and performance so directly, Sofia Greff’s Zwischenraume’ stands in multiple harmony with the works of Machteld Aardse and Elke Mark, who in comparable manner and by thematic search explore their own creations specifically in the relation between body and space, skin and cover, human being and animal, nature and art, line and color.

The artists work with simple means and apply daily objects like their own body. The artistic results are created in a lively interplay, both by the use of various media as well as by taking distance from the past and improvising with coincidental constellations.

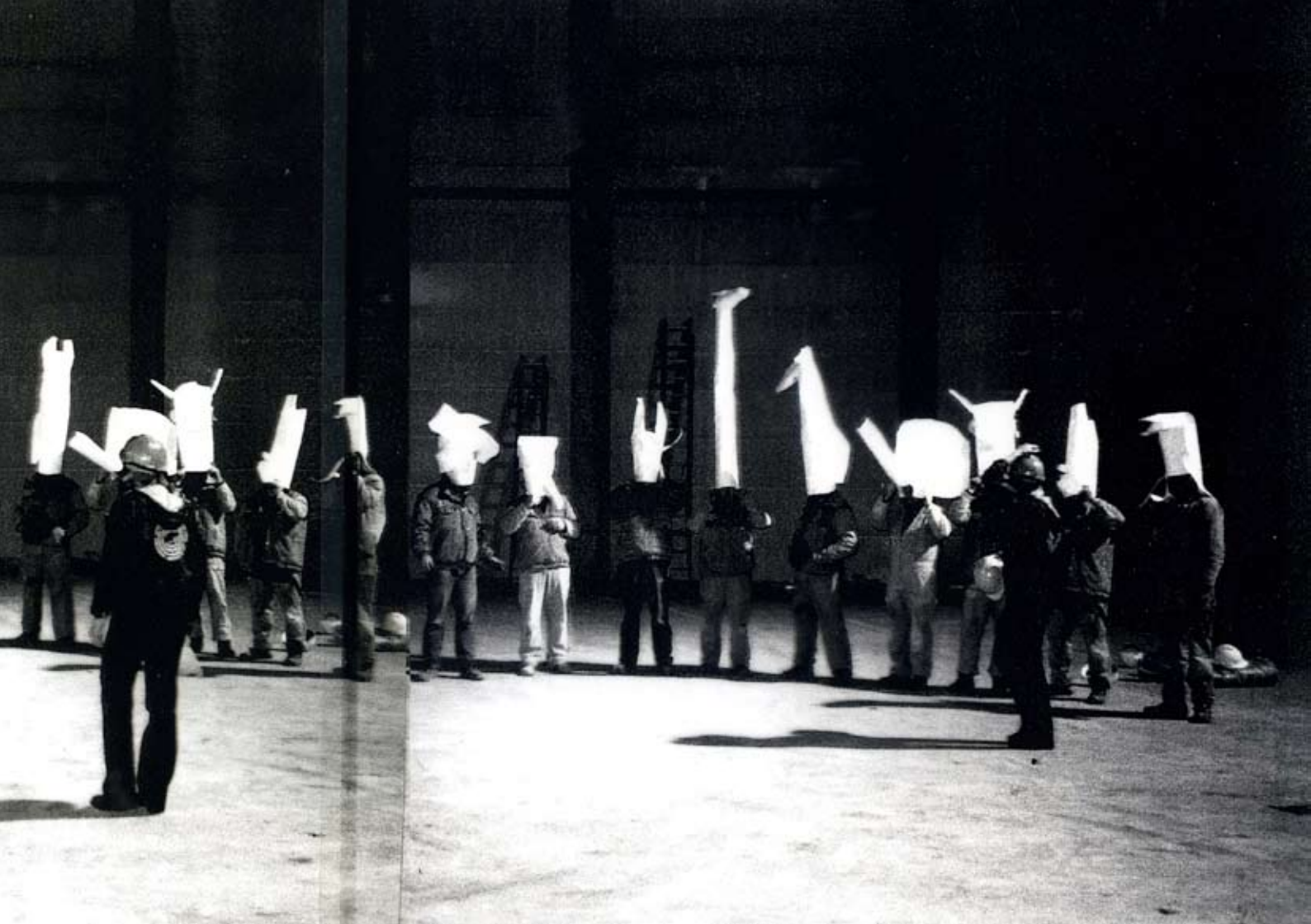
Deborah Bürgel (Translation: Jaap Aardse)

MACHTELD AARDSE's Arbeiten zeigen in all ihrer Vielfalt eine wiederkehrende Faszination für Zeichnung und Geschichten. Für Aardse ist eine Zeichnung immer mehr als nur eine ‚Darstellung‘ der Welt - vielmehr ist sie ein ‚Eingriff‘ in die Welt. In Interaktion mit ihrer Umgebung erschafft sie im Moment des Niederlassens mit einem Blatt Papier, Stiften oder Farben ein intimes Szenario. Mithilfe von Videos, Installationen und Performances untersucht Aardse danach die Konsequenzen aus dieser ‚Zeichen-Szenerie‘.

MACHTELD AARDSE's work, in all its versatility, shows a recurring fascination for the drawing and the story. To Aardse a drawing is always more than a depiction of the world, a drawing is an intervention in the world. By sitting down with a sheet of paper and a bunch of pencils or paint and interacting with her surroundings, an intimate theatre comes into being. By means of videos, installations and performances, Aardse then explores the implications of the ‘drawing scene’.

Machteld Aardse, *Bouwvakkerszoo*, 2005, print on plastic 21 x 50 cm







DIE KISTE  
DER FESTE

Will  
SARK  
Lovers

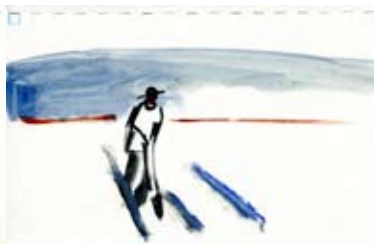
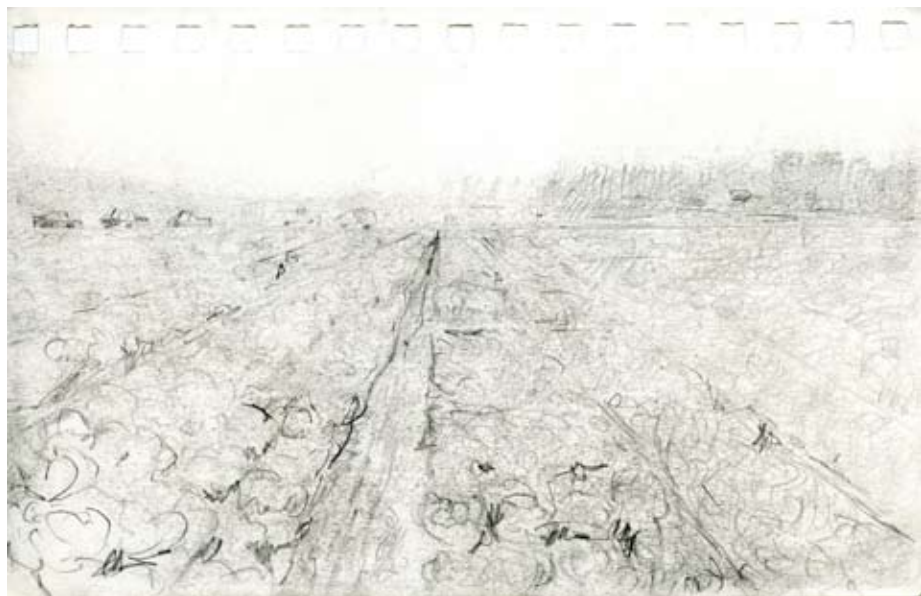


Machteld Aardse, *Animals in the woods 1*, 2004  
pencil/charcoal/conté/gouache on paper 18 x 14 cm

Left page: Machteld Aardse, *Kill your Lovers*, 2004  
pencil/crayon/charcoal on paper 75 x 100 cm

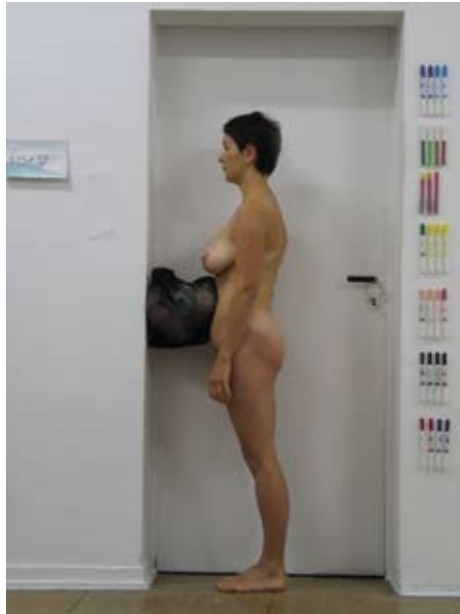


Machteld Aardse, *Animals in the woods 2*, 2004  
pencil/conté/scotchtape 42 x 25 cm





Machteld Aardse, *Sketches from Maggy's Holiday*, 2008, pencil/gouache on paper 14 x 22 cm

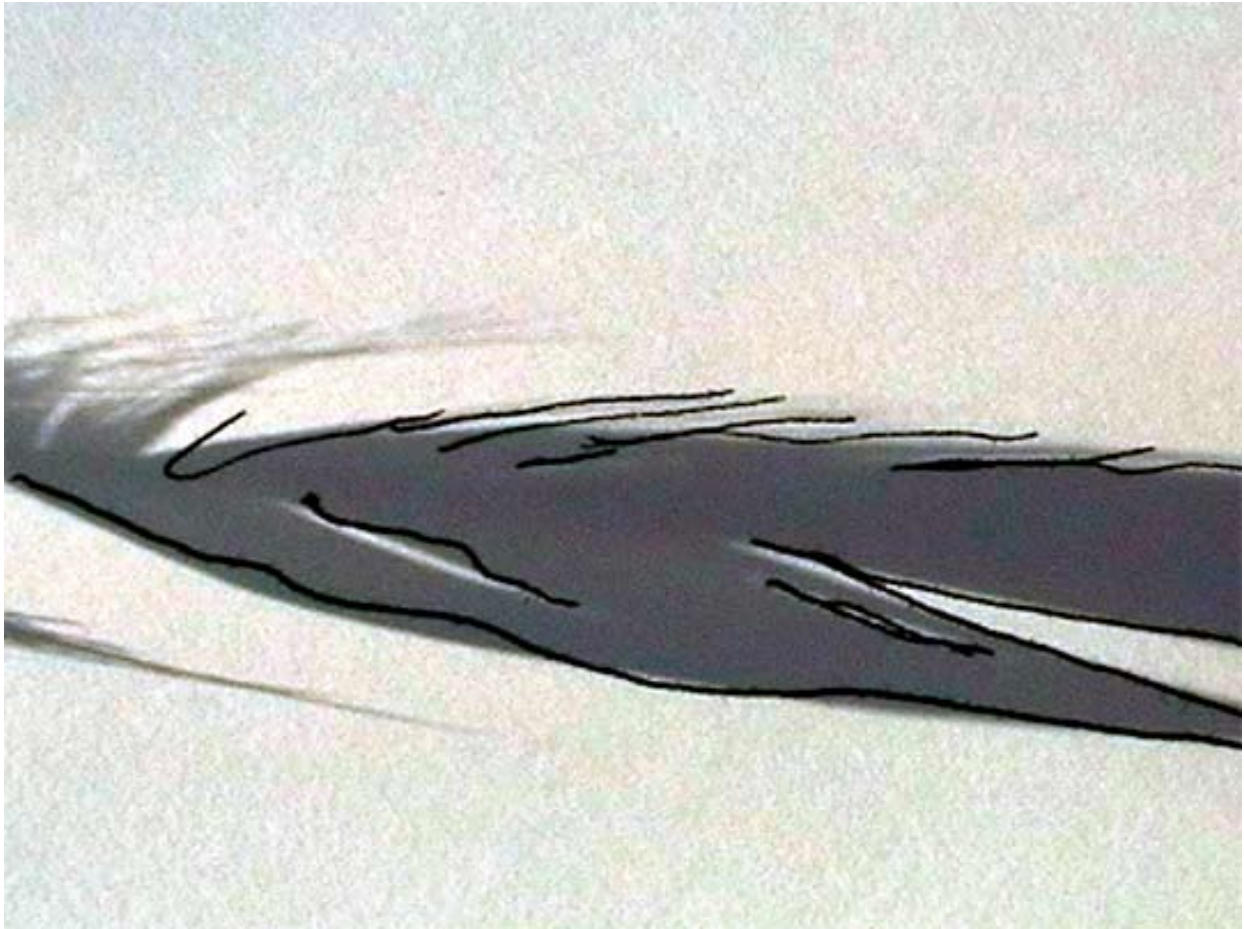


SOFIA GREFF

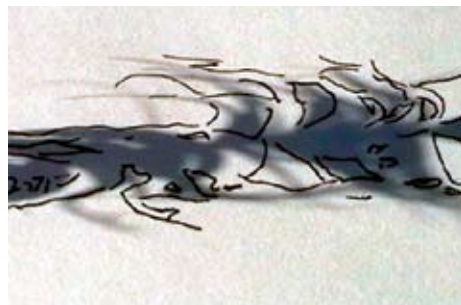
*Zwischenräume*

performance 30 min.





Elke Mark, Stills from: *Federlein*, 2008, video loop shadow drawing duration: 4 min.





Ortsbezogene Spurensuche und Zeichnungen sind Ausgangspunkt der Arbeiten von ELKE MARK. In Skulpturen, Videos, Fotografien und Performances werden die fragilen Spuren der Präsenz von Vergangenen subtil im Gegenwärtigen lokalisiert.

Die ‚Persianer-Skulptur‘ ist aus einem fortdauernden Entwicklungsprozess hervorgegangen, der auf einem formalen Konzept von Schnitten und Dimensionsuntersuchungen beruht. Im Video ‚Federlein‘ verbindet Elke Mark Zeichenkunst mit bewegtem (Schatten-) Bild.

Foreground  
Elke Mark, *Nora*, 2006, fur 40 x 50 x 30 cm  
Elke Mark, *Agnes*, 2006, fur 55 x 45 x 75 cm

Background  
Elke Mark, *Bernice*, 2008, textile 250 x 165 x 95 cm





Locationbased research, traces and drawing are the basis of ELKE MARK's work. In sculpture, video, photo and performances she presents the fragile traces of the present revealing the friction with the past. The 'Persian Sculpture' evolved through a long process of changes, in the formal concept of plature and dimension. In the video "Federlein" Elke Mark enlines the making of drawing with the moving (shadow) image.



Elke Mark, *Bernice*, 2008, textile 50 x 80 x 160 cm

Machteld C.A. Aardse  
(1972, Eersel, Netherlands)

Wilhelminastraat 89-II  
NL - 1054 VZ Amsterdam  
T. +31(0)207705473  
M.+31(0)651776245  
machteldaardse@planet.nl  
www.machteldaardse.nl

2006-2010

Moving Academy for Performing Arts

2005-2007

Dutch Art Insitute, Enschede (MA)

1999-2004

Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam (BA)

1992-1998

University of Amsterdam, Art History,  
Amsterdam (MA)

Exhibitions/Projects (selected)

2009 Nederlandse Bank, Art Partner Invited, Amsterdam  
2009 NanoLab, Het Eiland, UTwente Enschede  
2008 Enza, Everything Connected, Salinas Valley, Usa  
2008 Race fast safe car, Aardse & Mark, Köln  
2008 Stichting MediaLab, Hello Roombeek, Enschede  
2007 Womens Art Festival, Samar, Aleppo, Syria  
2007 W139/basement, Exploring New Identities, Amsterdam  
2007/06 Dutch Art Institute, Here as the Center of the World,  
Dyabakir, Beirut, Enschede  
2006 Stedelijk Museum De Lakenhal, Brains Unlimited, Leiden  
2005 Art-for-Sail, Captains Project, Amsterdam

Sofia Greff  
(1975, Alba Lulia, Romania)

Schulze-Delitzsch-Strasse 18  
D - 60386 Frankfurt am Main  
T. +49(0)6994143889  
M. +49(0)15201751491  
sofiagreff@web.de  
www.sofiagreff.com

2008

Visual Performance at Dartington College  
of Arts, Great Brittain (MA)

2005

Hochschule für Bildende Künste,  
Städelschule, prof. Ayse Erkmen in  
Interdisciplinary Art at the Frankfurt (MA)

1998-2001

Fine Arts studies at Kunsthochschule Kassel

Exhibitions/Projects (selected)

2008 Der gerahmte Raum, Zeitraumexit, Mannheim  
2008 Race fast safe car, Aardse & Mark, Köln  
2007 Doing I+II, Die Halle, Frankfurt, Germany  
2006 Ich widme mich dir voll und ganz, Forum  
1822, Sparkasse Frankfurt  
2006 Vis à vis, Gallery Schuster, Frankfurt  
2005 Ladenhüter, Kunstverein Viernheim

Grants and Awards

2008 OZU, Taoh Residency, Italy  
2001-2005 Grant of the Studienstiftung des Deutschen Volkes  
2004 Artists Residency at Mariposa, Teneriffe  
2003 Studio-Price of the Landwirtschaftlichen Rentenbank at  
the Rundgang of the Städelschule, Frankfurt

Elke Mark  
(1971, Dieburg, Germany)

Baudriplatz 16  
D - 50733 Köln  
T/F.+49(0)2211208942  
M. +49(0)1637094135  
post@elkemark.com  
www.elkemark.com

2005-2008

Postgraduate Studies, Academy of Media  
Arts, Cologne (Audiovisual Media)

2004-2005

Meisterschülerin,  
prof. Dorothee von Windheim

2003-2004

Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam (BA)  
1998-2004

Fine Art studies, Academy of the Arts Kassel,  
Germany, Switzerland and Spain

Exhibitions/Projects (selected)

2008 Femmes 'R' Us, Radikalsystem Berlin  
2008 Race fast safe car, Aardse & Mark, Köln  
2007 Art of Encountering Issue II, Stadtraum Köln  
2007 Es sitzt die Zeit im weissen Kleid, Fondation agentur,  
Amsterdam  
2006 Geld schießt keine Tore!, Opelvillen Rüsselsheim  
2006 Torschusspanik, Pasinger Kulturfabrik, München  
2006 märzen, Kunsthalle Willingshausen  
2006 Die Gelbe Fabrik, Hessentag, Hessisch Lichtenau  
2005 Processing, Les Bains, Brüssel

Grants and Awards

2001-2005 Grant of the Studienstiftung des Deutschen Volkes  
1999-2008 Evangelisches Studienwerk Villigst, Germany  
2006 Artists Residency Willingshausen, Germany

## Colofon

Photography: Machteld Aardse, Mei-Yu Tao  
and Robert Schlappal  
Graphic design: Lyske Gais  
Texts: Machteld Aardse, Elke Mark, Sofia Greff  
and Deborah Bürgel  
Translation: Jaap Aardse, Jennifer Potter

Special Thanks to:  
race fast safe car, der Karateschule

© 2009, Aardse & Mark

Mit freundlicher Unterstützung



Kulturamt

